

FLUGWEG

VON

AMSTERDAM
" ÜBER

ESSEN/MÜLHEIM
KÖLN
FRANKFURT A. M.
MANNHEIM

NACH

BASEL



DEUTSCHE LUFT HANSA A.
G.

Kennen Sie Krank sein? Nein!

Es ist der Weckruf für ein
Heilwasser

edelster Art, rein natürlich abgefüllt, angezeigt bei Magen-, Leber- und allen Steinleiden, bei Gicht und Zuckerkrankheit

Kostenlos sagt Ihnen Näheres

Heilquelle Karlssprudel / Biskirchen, Lahn

Frachtfreie Lieferung von 50-Liter-Flaschen ab. — Shipping charges free at delivery of 50 whole bottles or more

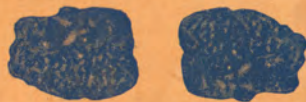
Do you know what it means to Be ill? No!

It is to remind you of a most rich, purely natural bottled

Cure Water
a remedy for
stomach, liver and stone
troubles, gout and
diabetes

For free information apply to:

Nierensteine / Stones in the Kidney



Nur einmal vergrößert / Double natural size

5,9% Zucker vor
(Diabetes before)
0,01% Zucker nach
(Diabetes after)

Gebrauch
(water cure)



Unser
Kurort

Braun-
fels

Our
Health
Resort

31. Amsterdam—Basel über Essen/Mülheim—Köln—Frankfurt a. M.—Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg.

Dienst der Deutschen Luft Hansa A. G., Berlin, und der Schweizerischen Luftverkehr A. G. (SWISSAIR), Zürich.

Amsterdam—Basel: 585 km in 5 St. 50 Min. bis 6¼ St. (Schnellste Bahnverbindung in 11 St. 5 Min.) Flugpreis 54 fl. (113 schweiz. Fr.). — Amsterdam—Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg: 460 km in 4 St. 15—35 Min. (Schnellste Bahnverbindung zwischen Amsterdam—Mannheim 7 St. 30 Min., zwischen Amsterdam—Ludwigshafen 8½ St., zwischen Amsterdam—Heidelberg 8 St. 35 Min.) Flugpreis 38 fl. (62 M.). — Amsterdam—Frankfurt a. M.: 385 km in 3 St. 20—40 Min. (Schnellste Bahnverbindung in 8 St.) Flugpreis 32 fl. (53 M.). — Amsterdam—Köln: 240 km in 2—2¼ St. (Schnellste Bahnverbindung 4 St.) Flugpreis 18 fl. (30 M.).

a) Amsterdam—Essen/Mülheim.

Vgl. die Kartenskizze auf S. 2.

180 km in 1 St. 10—20 Min. (Schnellste Bahnverbindung in 4 St. 5 Min.) Flugpreis 14 fl. (23 M.).

Entfernung ab
Amsterdam
in km

Abflug

1—5

1—15

15

15—20

25—40

Flughafen **Amsterdam-Schiphol**. Niederländische Paß- und Zollprüfung. Amsterdamer Zeit.

In der unmittelbaren Nähe des Amsterdamer Flughafens über den breiten Ringvaart-Kanal. Der Kanal umfließt den trockengelegten Meeresboden des Haarlemer Meeres, auf dem auch der Amsterdamer Flughafen sich befindet. Nach r. Blick entlang des Ringkanals auf die weithin glitzernden Glashäuser der Blumenplantagen von *Aalsmeer*.

Über das **Amstelland** eine typische holländische Polderlandschaft, mehrere Meter unter dem Meeresspiegel gelegen, von einem dichten Kanalnetz durchzogen. Zahlreiche Wind- und Dampfmaschinen. Durch die gartenartige Ebene fließt der Fluß *Amstel*. L., an dem IJ-Busen, das Häusermeer von *Amsterdam*. Weiter l. der weite Wasserspiegel des Zuidersees. — Bei sichtigem Wetter im See vor der nordholländischen Küste die Insel Marken erkennbar.

Über den *Merwede-Kanal*, eine der wichtigsten Wasserstraßen der Niederlande, die Amsterdam mit dem Rhein verbindet. Nach r. führt am Kanal entlang die Hauptbahn Amsterdam—Utrecht. Parallel dem Kanal fließt die windungsreiche *Vecht*, ein abgedämmter einstiger Rheinarm, dem Zuidersee zu. L. an der Vecht die Stadt *Weesp* mit der großen Kakaofabrik van Houten.

Im Vordergrund das weithin schimmernde, durch Enttorfung entstandene Seengebiet der *Loosdrechtschen Plassen*.

Über den bewaldeten Hügelzug **Gooi**, die wichtige Naturgrenze zwischen den beiden Hauptlandschaften der

Entfernung ab
Essen/
Mülheim
in km

180
Landung

175—180

165—185

165

160—165

140—155

- km
Niederlande, der fruchtbaren Marschen (Polder) und den Sandgebieten der Geest (Zand). In Richtung der Flugstrecke führt die gerade doppelgleisige Bahn Amsterdam-Berlin. Zahlreiche Landhäuser. L., am Ufer des Zuidersees, die Antennentürme zweier Rundfunktender.
- 30 An der doppelgleisigen Bahn die Villenstadt *Hilversum* (großer Bahnknoten; 55000 Ew.). R. führt eine doppelgleisige Bahn durch eine kanaldurchfurchte Landschaft nach der Provinzhauptstadt *Utrecht*. Aus der Stadt erhebt sich, alles überragend, der 110 m hohe Domturm.
- 35 An der Amsterdam-Berliner Bahn in waldreicher Umgebung die Sommerfrische *Baarn*; etwas südl. der königliche Sommerpalast *Soestdijk*.
- 40-65 Zwischen den Hügelreihen des Gooi und der Veluwe die von Einzelhöfen übersäte Wiesenniederung des **Gelder-schen Vallei** (Tal). Durch das Flachland schlängelt sich die *Eem*. L. wird der Horizont vom Zuidersee abgeschlossen. Nach r. Blick über die bewaldeten Kuppen des Utrechtschen Hügelzuges hinweg auf die parallelen Flußarme des Nieder-Rheines, der Waal und der Maas.



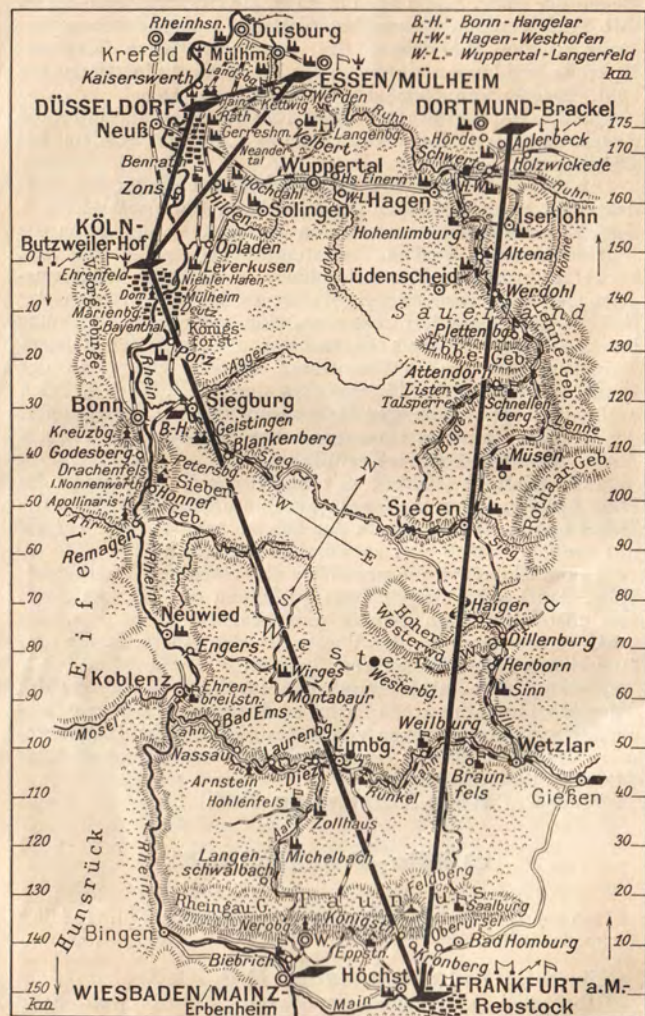
Zeichenerklärung s. S. 14.

- km
R. im Gooiland der Artillerieschießplatz Soesterberg, eine Gefährzone für den Luftverkehr, mit großem Militärflugplatz.
- 45 An der Eem die Stadt *Amersfoort* (38000 Ew.), an Stelle der früheren Befestigungen von Grünanlagen umgeben. Im Stadtbild markant der fast 100 m hohe Glockenturm *Lieve Vrouwen Toren* (Liebfrauenturm), die Gleisanlagen des bedeutenden Bahnknotens und die Textil- und Autowerke.
- 65 Bei *Ede* (30000 Ew.), am Rande der Veluwe, Kasernenbauten und eine bedeutende Kunstseidefabrik.
- 65-75 L. erstreckt sich die leichtgewellte, öde Heidelandschaft der **Veluwe**. Die weite Sandhochfläche wird von Kiefernforsten und Militärschießplätzen eingenommen. In der Flugrichtung führt die doppelgleisige Bahn Utrecht-Arnheim. R. der breite Neder-Rijn (Niederrhein). Weiter r., hinter der Marschlandschaft Betuwe, der breite Waal-Strom und die Schlangenwindungen der Maas.
- 70 Am nördl. Ufer des Nieder-Rheins Städtchen *Wageningen*.
- 75-95 Über die obstreichen, fruchtbaren Marschen der **Betuwe**, zwischen den Rheinarmen *Neder-Rijn* (l.) und der *Waal* (r.). Aus den weiten Wiesenflächen erheben sich überall Windmühlen.
- 85 Beim Bahnknoten *Elst* (berühmte Gärtnereien) über die zweigleisige Bahn Arnheim-Tilburg. L., am Nordufer des Nieder-Rheines, in schöner Lage *Arnhem* (*Arnhem*; 77000 Ew.), die Hauptstadt der Provinz Gelderland, beherrscht vom Turm der Grootte Kerk in der Stadtmitte. Bei Nahflug erkennbar der Gürtel der Grünanlagen (an Stelle der früheren Befestigungen) um die innere Stadt, sowie am oberen Ende von Arnhem, unweit vom Rhein, ein großer Gasbehälter, darauf ein nach Norden zeigender Pfeil und die Inschrift AH als Orientierungsmal für die Luftfahrt. Nahebei die Becken eines Rheinhafens. Weiter l., am bewaldeten hohen Rand der Veluwe, zahlreiche Landhäuser. R. führt die zweigleisige Tilburger Bahn auf einer auffallend großen Brücke über die Waal nach der alten Hansestadt *Nijmegen* (*Nimwegen*; 80000 Ew.). Bei Nahflug schöner Blick auf die breite Gürtelstraße (Singel) um die hochgelegene Altstadt. Am Flußufer die Dämme des Rheinhafens. Am östl. Stadtrand das umfangreiche Gebäude des Canisiuskollegs und Kasernenbauten.
- 90 Gegenüber dem Städtchen *Huissen* zweigt vom Nieder-Rhein der Rheinarm *Ijssel* ab, der sich in den Zuidersee ergießt. Kurz vor der Gabelung wölbt sich über die Ijssel die Brücke der doppelgleisigen Bahn Arnheim-Köln.
- 100 Unweit der deutsch-niederländischen Grenze gabelt sich der Rhein in den Hauptstrom *Waal* (r.) und den *Neder-Rijn* (r.).
- 100-160 An der breiten Niederung des windungsreichen Rheins entlang über die **Niederrheinische Tiefebene**. Die weiten Sandflächen sind von Kiefernforsten bedeckt. Die Siedlungen sind vorwiegend Einzelhöfe. In dem von Schleppkähnen belebten, eingedeichten Strom erkennbar die Buhnenbauten, die die Schiffahrtsrinne vor Versandung schützen. Am östl. Ufer führt die doppelgleisige Bahn Köln-Arnheim, auf dem westl. Talrand die eingleisige Bahn Köln-Nimwegen.
- 105 Im Vordergrund die deutsche Grenzstadt *Kleve* (Bahnknoten). In der Stadtmitte der Turm des ehemaligen herzoglichen Schlosses Schwanenburg. R. dehnt sich bis zur niederländischen Grenze ein bewaldeter Sandhügelzug aus; dahinter

km	die Niederung der <i>Maas</i> . Von der Stadt führt zum Rhein der Spoy-Kanal. Weiter l., am gegenüberliegenden Ufer des Stromes, an der Köln-Arnheimer Bahn, die Grenzstadt <i>Emmerich</i> , überragt vom hohen Turm der Adelgundiskirche.	km
115	An der schnurgeraden Chaussee zwischen Kleve und Kalkar das umfangreiche Schloß und der Park <i>Moyland</i> des Barons von Steengracht.	65 (ca. 1/2 St.)
120	An der eingleisigen Bahn Köln-Nimwegen der alte Ort <i>Kalkar</i> mit einem großen Platz in der Mitte. R. der Bahnknoten <i>Goch</i> .	60
135	Westl. vom Rhein die altertümliche Stadt <i>Xanten</i> mit ringförmigem Umriss. In der Stadtmitte die zweitürmige Domkirche.	45
145	Im Vordergrund am Rhein der große Güterbahnhof <i>Büderich</i> . Gegenüber, am r. Ufer des Stromes bei der Mündung der Lippe, <i>Wesel</i> , überragt vom Turm der Willibrodikirche. Über den Rhein führen hier zwei markante Brücken. Südl. der Lippe bei Nahflug das ausgedehnte Barackenlager eines ehemaligen Truppenübungsplatzes erkennbar.	35
150	Vom Rhein führt ein kurzer Stichkanal zum noch von mittelalterlichen Ringmauern umgebenen Städtchen <i>Rheinberg</i> , westl. vom Strom. Am Kanal die Anlagen der Solway-Sodawerke.	30
155	Am westl. Rheinufer das alte Städtchen <i>Orsoy</i> ; gegenüber am Rande der Rheinniederung, an der doppelgleisigen Bahn Köln-Arnheim, <i>Dinslaken</i> (25 000 Ew.) mit einem Thyssenschen Walzwerk.	25
160–180	Zwischen dem Rhein und dem Essener Flughafen über das Ruhr-Industriegebiet . Im Gewirr der großen Fabrikanlagen und mehrgleisigen Bahnen dient der Lauf der <i>Ruhr</i> als Wegweiser für die Luftfahrt. L. Blick an den parallelen, markanten Wasserwegen der Emscher und des Rhein-Herne-Kanals entlang auf die Halden und Fördertürme der Steinkohlenzechen. R. lassen sich die Windungen des Rheins bis Düsseldorf verfolgen.	1–20
160–170	An der Einmündung der Ruhr und der Emscher in den Rhein die Großstadt Duisburg-Hamborn (421 000 Ew.). Inmitten des Stadtgebietes, am Rhein-Herne-Kanal, die Hafenbecken von <i>Ruhrort</i> , dem größten Binnenhafen der Welt. Das Stadtbild wird von den Schachtanlagen der Kohlengruben, dem Schornsteinwald und den Hochöfen der Hütten- und Stahlwerke, den Gleisanlagen der Rangierbahnhöfe und den hohen Gasbehältern beherrscht. Über den Rhein wölben sich zwei Brücken.	10–20
170	Zwischen der Ruhr und dem verschleusten Rhein-Herne-Kanal die Fabrikstadt <i>Oberhausen</i> (186 000 Ew.), von den Essen und Hochöfen der Gutehoffnungshütte überragt. Die Stadt wird von zahlreichen Eisenbahngleisen durchzogen.	10
175–180	An der Ruhr die Industriestadt <i>Mülheim</i> (129 000 Ew.). Am Flußufer markant die Anlage eines Kraftwerks und die große Friedrich-Wilhelms-Hütte der Vereinigten Stahlwerke. Um die Stadt herum die Fördertürme und Essen der Steinkohlenbergwerke. L. die Schornsteine der Kruppschen Stahlwerke in <i>Essen</i> , von einem hohen, rotgestrichenen Gasbehälter überragt. R. hinter der Ruhr die Grünfläche des Duisburger Stadtwaldes.	1–5
180 Landung	Flughafen Essen/Mülheim . Deutsche Paß- und Zollprüfung. Mitteleuropäische Zeit.	Abflug

Entfernung ab Essen/M. in km	b) Essen/Mülheim—Köln. Vgl. die Kartenskizze auf S. 6. 60 km in 25 Min. (Schnellste Bahnverbindung 3/4 St.) Flugpreis 10 M.	Entfernung ab Köln in km
Abflug 1–60	Flughafen Essen/Mülheim . Die Flugstrecke führt über die Kölner Tieflandsbucht am Rhein entlang. L. die bewaldete Abdachung des Bergischen Hügellandes.	Landung 1–60
5	Bei <i>Kettwig</i> über den großen, nach Süden gerichteten Bogen der <i>Ruhr</i> . L. am Fluß <i>Werden</i> , ein Stadtteil von Essen, mit Tuchfabriken. Gegenüber Kettwig, am Südaabhäng der Ruhr, Schloß Landsberg des Großindustriellen Thyssen. R. große Waldungen, dahinter, am Rhein, die industriereichen südl. Vororte von <i>Duisburg-Hamborn</i> .	55
10	L. die Industriestadt <i>Velbert</i> (Eisenwerke), dahinter die Antennenmasten des Westdeutschen Rundfunksenders bei <i>Langenberg</i> .	50
20–35	An der Ostgrenze von Düsseldorf entlang. Im Vordergrund, an den Anlagen der Eisenbahn Wuppertal-Düsseldorf, das große Hüttenwerk von <i>Hochdal</i> . In der Nähe die weißleuchtenden großen Kalksteinbrüche des <i>Neandertals</i> , berührt durch die hier gefundenen Skelettreste einer ausgestorbenen Menschenrasse. Weiter westl., am Knoten der Bahnen, die Düsseldorf zustreben, eine bedeutende Glashütte im Düsseldorf Vorort Gerresheim, dahinter der Schornsteinkranz der großen Eisenwerke um Düsseldorf; in der Ferne, am Rhein, die Hafenbecken der Stadt. Nach l. Blick entlang der doppelgleisigen Bahnen auf das Tal der Wupper, das gänzlich von dem Häusermeer der Textilgroßstadt <i>Wuppertal</i> (Elberfeld-Barmen) erfüllt ist.	25–40
35	Industriestadt <i>Hilden</i> , mit Stahlwerken. L. steigen die Häusergruppen von <i>Solingen</i> (berühmte Eisenindustrie) die Hügel empor. R. am Rhein der Düsseldorf Vorort <i>Benrath</i> , mit großem Schloß und chemischen Werken.	25
35–45	In der Rheinaue die parallelen Bahnstrecken Düsseldorf-Köln. Am l. Ufer des Stromes auffallend der Flecken <i>Zons</i> , von mittelalterlichen Mauern umgeben.	15–25
45	Über die Mündung der Wupper in den Rhein. L. die umfangreichen Bahnanlagen von <i>Opladen</i> .	15
50–55	Entlang der linksrheinischen Hauptbahn Köln-Krefeld. Am r. Rheinufer das große Farbwerk <i>Leverkusen</i> ; weiter stromaufwärts die Hafenbecken von <i>Köln-Niehl</i> . An beiden Rheinufern die hohen Masten einer Hochspannungsleitung, die hier den Strom überquert.	5–10
60 Landung	Flughafen Köln-Butzweiler Hof .	Abflug
Entfernung ab Köln in km	c) Köln—Frankfurt a. M. Vgl. die Kartenskizze auf S. 6. 150 km in 1 St. (Schnellste Bahnverbindung 3 St. 10 Min.) Flugpreis 23 M.	Entfernung ab Frankfurt a. M. in km
Abflug 1–5	Flughafen Köln-Butzweiler Hof . Über die fabrikreichen nordwestl. Vororte von <i>Köln</i> (Ehrenfeld, Nippes). L. am Rhein die Becken des neuen Kölner Industriehafens bei Niehl. Die Vororte sind von der inneren	150 Landung 145–150

km
5–10
Stadt durch einen breiten, gut erkennbaren Grüngürtel, der an Stelle der früheren Festungswerke errichtet wurde, geschieden. Am Gürtel die umfangreichen Anlagen des Zentralgüterbahnhofs, überragt von einem sechzehnstöckigen Hochhaus. Über die türmereiche innere Stadt Kölns, die von den alles überragenden 157 m hohen Doppeltürmen des Domes beherrscht wird. Über den Rhein wölben sich vier Brücken. Gut erkennbar das Hafenbecken Rheinau am l., die Häfen der Industrievorstädte Deutz und Mülheim am r. Ufer.



Zeichenerklärung s. S. 14.

km	10–15	Am l. Rheinufer die Villenvorstadt <i>Marienburg-Bayental</i> ; weiter stromaufwärts, an beiden Seiten des Flusses, Industrieanlagen. L. an den Vorhügeln des Bergischen Landes der ausgedehnte Königsforst.	km	135–145
15	An einer scharfen Biegung des Rheins, am r. Ufer, bei <i>Porz</i> , das Adelenhüttenwerk und Zementfabriken.	135		
15–30	Über die fruchtbare Ebene der Kölner Tieflandsbucht am Rhein entlang. L. die bewaldeten Hügel des Bergischen Landes, r. am anderen Ufer des Rheins die ebenfalls von Wäldern bedeckte Hügelkette des Vorgebirges.	120–135		
30	Beim Austritt der Sieg aus dem Hügelland in die Ebene die Stadt <i>Siegburg</i> , überragt von der hochgelegenen Abtei. R. am Rhein die Universitätsstadt <i>Bonn</i> , dort, wo der Strom sein Durchbruchstal verläßt. Beim Nahflug gut erkennbar der Turm des Münsters in der Stadtmitte, die große Rheinbrücke, die Grünanlage des Hochgartens und der umfangreiche Bau der Universität. Am Südwestrande der Stadt das ehemalige kurfürstliche Schloß in Poppelsdorf, vom Botanischen Garten umgeben; dahinter der von einer Kirche gekrönte Kreuzberg.	120		
30–105	Waldreiche, 300–600 m hohe Basaltkuppen und Plateau des Westerwaldes (Teil des Rheinischen Schiefergebirges). L. die Höhen des eisenreichen Siegerlandes. R. der Einschnitt des Rheintals, dahinter die Kuppen der Eifel.	45–120		
30–40	Über das Wiesental der gewundenen <i>Sieg</i> ; dem Tal folgt die doppelgleisige Bahn Köln–Gießen.	110–120		
35	Im Siegtal das große Kloster <i>Geistingen</i> .	115		
40	<i>Blankenberg</i> , alte Ortschaft an der Sieg, von Ringmauern umgeben, von einer Burgruine überragt. Nach l. Blick in das verengende, malerische Tal der Sieg.	110		
40–50	R. am Rheinufer die bewaldeten, bis 460 m aufsteigenden Kuppen des Siebbengebirges , mit Burgruinen, Aussichtstürmen und großen Steinbrüchen. Beim Nahflug erkennbar die Burgruine <i>Drachenfels</i> , auf steiler Höhe dicht über dem Rhein; am Abhang die neue Drachenburg. Nördl. die Basaltkuppe des <i>Petersberg</i> ; oben ein Hotelbau. Gegenüber dem Siebengebirge am l. Rheinufer der Kurort <i>Godesberg</i> , am ruinegeschmückten Fuße eines Basaltkegels.	100–110		
75 (ca. 1/2 St.)	R. an einer nach Osten gerichteten Biegung des Rheins, bei der Einmündung der Mosel, <i>Koblenz</i> . L. die öde, waldarme Fläche des Hohen Westerwaldes mit vermoorten Teichen.	75 (ca. 1/2 St.)		
85	<i>Wirges</i> , mit großer Glasfabrik.	65		
90	Inmitten einer fruchtbaren Landschaft das Städtchen <i>Montabaur</i> , mit einem früheren Schloß der Kurfürsten von Trier auf bewaldeter Bergkuppe.	60		
105	Bei <i>Limburg</i> über die Talweitung der krümmungsreichen Lahn. Im Stadtbild markant der siebentürmige hochgelegene Dom und das ehemalige Schloß der Lahngrafen. Nach r. Blick in das schöne burgenreiche Engtal des Flusses, mit der doppelgleisigen Bahn Koblenz–Gießen. Im Tal (r.) das Städtchen <i>Diez</i> , überragt vom früheren Schloß der Fürsten Nassau, jetzt Zuchthaus. L. im Lahntal Marmorbrüche und die Burgruine <i>Runkel</i> auf steilem Felsen.	45		
105–140	Von Tälern zerfurchte Hochfläche der nördl. Abdachung des Taunus (Eisengruben, Marmorbrüche). Parallel der Flugstrecke verläuft die zweigleisige Bahn Limburg–Frankfurt a. M.	10–45		



Zeichenerklärung s. S. 14.

km
135–140

140

145–150

150
LandungEnt-
fernung
ab Frank-
furt a. M.
in kmAbflug
1–5

5

5–65

5–25

20

25–30

Laubwaldbestandener, kuppenreicher Kamm des Taunus, vom 880 m hohen Großen Feldberg überragt. L. das Massiv des Vogelsberg, in der Ferne die Rhön und der Thüringer Wald. R. das rebenreiche Tal des Rheins (Rheingau), dahinter der Pfälzerwald, in der Ferne die Vogesen.

Am steil abfallenden Südfuß des Taunus die Landhäuser des Städtchens Königstein, von malerischer Burgruine überragt. R. die Burgruine Eppstein auf steilem Fels, dahinter am Gebirgsrand die Badestadt Wiesbaden. Nach l. Blick auf den Kranz der Sommerfrischen von Kronberg, Oberursel, Bad Homburg. Auf den Höhen zahlreiche Burgruinen und Schlösser.

Über Rödelheim, den nordwestl. Vorort von Frankfurt a. M.; ausgedehnte hellfarbige Siedlungen. R. die Essen der Farbwerke von Höchst a. M. Weiter r. die Mündung des Mains in den Rhein bei Mainz.

Flughafen **Frankfurt a. M.-Rebstock.**

d) Frankfurt a. M.–Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg.

Vgl. die Kartenskizze auf S. 6.

70 km in 30 Min. (Schnellste Bahnverbindung zwischen Frankfurt–Mannheim 1 St. 5 Min., Frankfurt a. M.–Ludwigshafen 1 St. 15 Min., Frankfurt a. M.–Heidelberg 1 St. 10 Min.) Flugpreis 12 M.

Flughafen **Frankfurt a. M.-Rebstock.**

In der Nähe des Flughafens über die langgestreckte Anlage des Frankfurter Hauptbahnhofs. Etwas südl., am Mainufer, die chemischen Werke von Griesheim. Im Main auffallend bei der Eisenbahnbrücke die Schleusen- und Kanalanlage eines Wehrs. L. im Vordergrund die Halle des Hauptbahnhofs und das Industrieviertel am Westhafen, dahinter das Häusermeer der Stadt, vom 95 m hohen Turm des Domes überragt. R. am Main springen aus der ebenen Landschaft die Essen der Höchster Farbwerke heraus.

Südl. vom Main, im Vorort Niederrad, markant die Ellipse der Rennbahn; nahebei im Frankfurter Stadtwald der Bahnknoten Goldstein und das Frankfurter Stadion. Nach r. schweift der Blick entlang des Mains bis zur Mündung des Flusses in den Rhein und den Türmen von Mainz.

Über die einförmigen Kiefernforsten und Sandflächen der **Hessischen Rheinebene.**

Zwischen Frankfurt a. M. und Darmstadt werden die ausgedehnten Waldungen von den schnurgeraden, doppelgleisigen Bahnen Frankfurt–Mannheim und Frankfurt–Darmstadt durchquert.

L. inmitten der Waldungen, an der doppelgleisigen Bahn Darmstadt–Aschaffenburg, das Braunkohlenbergwerk von Messel. R., an der gradlinigen Bahn Darmstadt–Mainz, die Industriestadt Groß-Gerau.

Am Westrand von **Darmstadt** (89 000 Ew.), der Hauptstadt des Freistaats Hessen, entlang. Im Vordergrund die ausgedehnten Barackenlager eines Truppenübungsplatzes. Bei Nahflug ist in der Stadtmitte das frühere Residenzschloß und der anschließende Park gut erkennbar. Im Norden der

km
10–15

10

1–5

Abflug

Ent-
fernung
ab Mann-
heim/
L./H.
in kmLandung
65–70

65

5–65

45–65

50

40–45

km		km
	Stadt große Maschinen- und chemische Fabriken, sowie ausgedehnte Bahnanlagen. Weiter östl. die malerisch an den Waldhügeln ansteigenden Villenviertel.	
30	Im Südosten von Darmstadt der <i>Flugplatz</i> , bei Nahflug erkenntlich am Rauchofen und an der Flugzeughalle. In der Nähe des Flugplatzes der künstlich angelegte Teich Großer Woog.	40
30-65	Zwischen Darmstadt und Mannheim entlang der Bergstraße (l.), dem wein- und obstreichen Abhang der bewaldeten Höhen des <i>Odenwaldes</i> . Dem Bergrand folgt die doppelgleisige Bahn Frankfurt-Basel. Nach r. Blick auf die von Wiesen und toten Armen begleiteten Windungen des <i>Rheins</i> , dahinter die rebenbekränzten Abhänge des Rhein-hessischen Hügellandes. Weiter r. in der Ferne das Pfälzer Bergland, vom Donnersberg überragt.	50-40
35	<i>Pfungstadt</i> , mit bedeutender Brauereiindustrie. Etwas östl., auf einer Vorhöhe des Odenwaldes, die große Burg-ruine <i>Frankenstein</i> .	35
45	An der Bergstraße das alte Städtchen <i>Zwingenberg</i> , da-hinter (l.) der von Buchenwäldern bestandene, 517 m hohe Gipfel des <i>Melibocus</i> (<i>Malchen</i>). Auf der Höhe ein Aussichtsturm, an den Abhängen große Granitbrüche. An der Süd-seite des Berges die umfangreichen Trümmer des in den Kriegen des 17. Jahrh. zerstörten Auerbacher Schlosses. R. am Rheinstrom der Hafen von <i>Gernsheim</i> .	25
50	<i>Bensheim</i> , von den Weinbergen und Obstgärten der Berg-straße umgeben. Weiter l. am Gebirgsabhang das Schloß des Fürsten Erbach-Schönberg. R. in der fruchtbaren Rhein-aue der Bahnknoten <i>Biblis</i> .	20
55	L. an der Bergstraße <i>Heppenheim</i> mit einer Kuppelkirche. Nördl. der Stadt auffallend die Burgruine <i>Starkenburg</i> , südl. der Gebäudekomplex einer Irrenanstalt. Im Vordergrund glitzert aus der Ebene die kanalartige, gradlinige <i>Weschnitz</i> (Nebenfluß des Rhein) hervor. R. am Rhein, über den hier zwei Brücken führen, die Türme von <i>Worms</i> .	15
60	L. am Fuße des Odenwaldes die altertümliche Stadt <i>Weinheim</i> , darüber die Wachenburg.	10
60-65	R. am Rheinufer der Mannheimer Fabrikbezirk <i>Wald-hof</i> ; weiter r. markant der vom Rhein abzweigende Kanal zu der pfälzischen Stadt <i>Frankenthal</i> .	5-10
65-70	Über die östl. Vororte von <i>Mannheim</i> , der größten Stadt des Freistaats Baden (250 000 Ew.). Die Flugstrecke führt nördl. vom Flughafen über den Neckar. Nach r. Blick auf die Mündung des Flusses in den Rhein bei den Wasserbecken des Mannheimer Hafens, einen der bedeutendsten Binnen-häfen Deutschlands, der den Endpunkt des Großschiffahrts-weges am Rhein darstellt. Weiter r., am gegenüberliegenden Ufer des Rheins, der Schornsteinwald der riesigen Ludwigs-hafener und Oppauer Werke der I. G. Farbenindustrie. Bei Nahflug Blick auf die von einem hufeisenförmigen Anlagen-gürtel umgebene innere Stadt Mannheims mit ihrem charak-teristischen, schachbrettartigen Straßennetz.	1-5
70	Flughafen Mannheim / Ludwigshafen / Heidel-berg (Mannheim-Neuostheim) .	Abflug

e) Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg-Basel.

Vgl. die Kartenskizze auf S. 8.

Entfer-nung ab M./L./H. in km	225 km in 1 St. 25 Min. (Schnellste Bahnverbindung zwischen Mannheim-Basel 3 ³ / ₄ St., zwischen Ludwigshafen-Basel 4 St. 40 Min., zwischen Heidelberg-Basel 4 St. 5 Min.) Flugpreis 28 M. (35 schweiz. Fr.).	Entfer-nung ab Basel in km
Abflug	Flughafen Mannheim / Ludwigshafen / Heidel-berg (Mannheim-Neuostheim) . Deutsche Paß- und Zollprüfung.	225 Landung
1-5	Über die südlichen Industriebezirke <i>Mannheims</i> . R. im Vordergrund die große Halle und die ausgedehnten Gleis-anlagen des Hauptbahnhofs. Nahebei an der Rheinbrücke das Residenzschloß der Pfälzer Kurfürsten des 18. Jahrh. Südl. vom Hauptbahnhof die Behälter der Gaswerke und die Schlote der bedeutenden Maschinenfabrik Lanz. Weiter r. hinter dem Rhein die Industriestadt <i>Ludwigshafen</i> .	220-225
5	Im Mannheimer Vorort <i>Rheinau</i> die Becken eines Rhein-hafens mit einem Industrieviertel.	220
5-220	Die Flugstrecke führt über die fruchtbare Oberrhei-nische Tiefebene (im Freistaat Baden), den »Garten Deutschlands«, am r. Ufer des Rheins entlang.	5-220
5-50	Zwischen Mannheim und Karlsruhe bildet der Rhein , dem die Flugstrecke folgt, die Grenze zwischen dem Freistaat Baden (l.) und der bayrischen Pfalz (r.). Das regulierte Strom-bett wird zu beiden Seiten von den abgedämmten, hufeisen-förmigen, toten Armen sowie von Wald- und Wiesenauen begleitet. Die breiten Sandflächen in der Niederung sind von ausgedehnte Kiefernforsten bedeckt, die von schnurgeraden doppelgleisigen Bahnen durchquert werden. L. dehnt sich das fruchtbare, niedrige Hügelland des <i>Kraichgaus</i> zur würt-tembergischen Grenze hin. Nach r. Blick auf die steil abfal-lenden grünen Höhen des <i>Pfälzer Waldes</i> .	175-220
20	Am westl. Rheinufer <i>Speyer</i> (26 000 Ew.), die Haupt-stadt der Pfalz, beherrscht von den Kuppeln und Türmen des umfangreichen Domes. Im Westen der Stadt auffallend der 100 m hohe Turm der Gedächtniskirche. Im Rhein meh-rere Hafenbecken, über den Strom führen zwei Brücken.	205
25	An der doppelgleisigen Bahn Mannheim-Karlsruhe, am östl. Rheinufer, die große Zuckerfabrik <i>Waghäusel</i> .	200
30	Beim Bahnknoten <i>Germersheim</i> zwei Brücken über den Rhein.	195
35	An der doppelgleisigen Mannheim-Karlsruher Bahn der umfangreiche Bahnknoten <i>Graben-Neudorf</i> . Weiter l., am Bergrand, die Stadt Bruchsal.	190
50-55	L. Karlsruhe (156 000 Ew.), die Hauptstadt des Frei-staats Baden. Im Vordergrund die Becken des Rheinhafens, die durch einen kurzen Stichkanal mit dem Strom verbunden sind. Am Hafen ein Industrieviertel (Maschinen- und Sprit-fabriken, Elektrizitätswerke). Weiter l. am Nordrande der Stadt der <i>Flugplatz Karlsruhe</i> , erkennbar an der weißen In-schrift auf dem Dach der Flugzeughalle. In der Nähe des Flug-platzes Krankenhäuser und Kasernenbauten sowie der mar-kante Turm der Christuskirche. Bei Nahflug gut erkennbar	170-175 (ca. 1 St.)

km		km
	die planmäßige Anlage der im 18. Jahrh. gegründeten fürstlichen Residenz, deren Straßen strahlenförmig vom Kuppelbau des früheren großherzoglichen Schlosses ausgehen. Weiter l., am Fuße des Hügellandes, die großen Maschinenfabriken von Durlach .	
60–85	Zwischen Karlsruhe und Baden-Baden über das fruchtbare Vorland des Nördlichen Schwarzwaldes (l.) entlang der doppelgleisigen Bahn Karlsruhe-Basel. R. im Vordergrund der <i>Rheinstrom</i> , hier die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Auf dem anderen Ufer ziehen in der elsässischen Ebene ausgedehnte Forsten bis zu den walddünen Höhen der Vogesen hin.	140–165
65	L. am Rande des Schwarzwaldes, bei Öffnung des male- rischen Albtales, die Industriestadt Ettlingen .	160
75 (ca. 1/2 St.)	Im Vordergrund der auffallende Lauf der kanalisierten Murg , die hier in den Rhein mündet.	150
80	Am Murgkanal Rastatt , bedeutender Bahnknoten. Im Osten der Stadt große Waggonfabrik. Gut ersichtlich die einheitliche Anlage der im 18. Jahrh. neu aufgebauten Stadt.	145
80–85	Am Gebirgsrand, beim Austritt der Murg in die Ebene, das frühere markgräfliche Lustschloß Favorite mit Park. Westlicher, in der Rheinniederung, die Pferderennbahn Iffezheim . L. im Murgtal große Autowerke in Gaggenau .	140–145
85	An der doppelgleisigen Bahn Frankfurt a. M.–Basel der Flugplatz Baden/Baden-West , erkennbar an der Aufschrift auf dem Werkstattgebäude. Nach l. prachtvoller Blick auf den Weltkurort Baden/Baden in einem bewaldeten Gebirgstal.	140
85–120	Zwischen Baden/Baden und Offenburg über die berühmte Weingegend Ortenau . In Richtung der Flugstrecke führt die doppelgleisige Bahn Frankfurt a. M.–Basel durch die fruchtbare Landschaft. L. im Vordergrunde erhebt sich schroff aus der Rheinniederung die Hochfläche des Nördlichen Schwarzwaldes . Aus den engen malerischen Tälern des Gebirges lugen kleine Seen und die langgestreckten Spiegel der großen Talsperren hervor. R., hinter dem <i>Rhein</i> auf französischem Gebiete, die Ackerfelder und Wiesen- niederungen des <i>Unter-Elsaß</i> , dahinter die Waldhöhen der <i>Unteren Vogesen</i> .	100–140
90	Am Fuß des Schwarzwaldes das alte Städtchen Steinbach , darüber, auf einer Vorhöhe des Gebirges, die Burgruine Yburg .	135
95	Beim Eingang des malerischen Bühler-Tales, an der Basler Bahn die Stadt Bühl , von ausgedehnten Rebplantagen und Obstgärten umgeben.	130
105	An der Basler Bahn und der kanalartigen Acher das Städtchen Achern . Östl. von Achern die Gebäudegruppe der Irrenanstalt Illenau . L. erhebt sich steil der 1164 m hohe Rücken Hornisgrinde .	120
110	Über den eingedeichten Fluß Rench . Im Vordergrund der Bahnknoten Appenweier . Nach r. führt eine schnurgerade Bahn zu den Hafenbecken der deutschen Grenzstadt Kehl , an der Einmündung der Kinzig in den Rhein. Gegenüber, am französischen Ufer des Stromes, das Häusermeer der elsässischen Hauptstadt Straßburg , überragt vom weithin sichtbaren Turm des Münsters. Nach l. schöner Blick in das enge Waldtal der Rench .	115

km		km
110–125	In der Rheinniederung sehr auffallend der gradlinige Lauf der Kinzig .	100–115
125	An der regulierten Kinzig, vor den Weinbergen des Schwarzwaldrandes, die Industriestadt Offenburg (Bahnknoten).	100
125–175	Zwischen dem Kinzig-Tal und Freiburg über die dunklen, waldbewachsenen Vorhöhen des Mittleren Schwarzwaldes .	50–100
130	L. öffnet sich bei der altertümlichen, türmereichen Stadt Gengenbach das breite, fruchtbare Kinzig-Tal , in dem die doppelgleisige Schwarzwaldbahn ins Gebirge führt. Über dem Taleingang das viertürmige Schloß Ortenburg .	95
140	Am Gebirgsrand: Lahr mit Tabakfabriken.	85
145	An der Basler Bahn das hochgelegene Städtchen Mahlberg .	80
150	Vor dem Gebirgsrand, von Weinbergen umgeben, die alte Stadt Ettenheim .	75 (ca. 1/2 St.)
155	An der Basler Bahn die Industriestädte Herbolzheim (bedeutende Tabakindustrie) und Kenzingen . Nahebei der gradlinige Dreisam-Leopold-Kanal. Nach r. Blick, bei guter Sicht, über die Rheinebene hinweg auf Schloß Hohkönigsburg , am Abhang der Vogesen.	70
155–175	Parallel der Flugstrecke verläuft in der Rheinniederung die markante Wasserstraße des Dreisam-Leopold-Kanals , der die Gewässer der Dreisam und der Elz dem Rhein zuführt. Weiter r. erhebt sich aus der Niederung die 400–500 m hohe Kuppe des einstigen Vulkangebirges Kaiserstuhl , von Reben- und Obstplantagen umsäumt.	50–70
165 (ca. 1 St.)	Beim Austritt der kanalisierten Elz aus dem Schwarzwald die Industriestadt Emmendingen , von der großen Ruine Hochburg überragt.	60
170	R. bei der alten Reichsstadt Breisach eine markante Brücke über den Rhein.	55
175	In der Nähe des Freiburger Güterbahnhofs über den Flugplatz Freiburg . Etwas östlicher am Bergrand die Ruine des Schlosses Zähringen , Stammsitz der Markgrafen von Baden.	50
175–180	An der Öffnung des Dreisamtales zur Rheinebene die Universitätsstadt Freiburg i. Br. (90 000 Ew.), beherrscht vom rötlich schimmernden mittelalterlichen Turm des Münsters. Bei Nahflug erkennbar am Bahnhof ein langer Straßenviadukt und der sternförmige Bau des Zentralgefängnisses. Im Süden der Stadt Textilfabriken. Nach l. schöner Blick in das weit in den Schwarzwald hineinreichende Wiesental der Dreisam .	45–50
180–220	Die Flugstrecke führt über den weinreichen, fruchtbaren Gebirgssaum des Südlichen Schwarzwaldes . R. im Vordergrund dehnt sich bis zum silbern glitzernden <i>Rheinstrom</i> das ertragreiche Flachland des Breisgau aus. Weiter r. im <i>Elsaß</i> wird der Rhein von ausgedehnten Forsten begleitet. R. in der Ferne die Höhen der <i>Vogesen</i> .	5–45
185	L. ragt unvermittelt über die Vorhöhen des Schwarzwaldes der Schauinsland auf (1290 m). Dahinter, weiter l., der fast 1500 m hohe Feldberg , der höchste Gipfel des Schwarzwaldes.	40
190	Am Gebirgsrand, inmitten von Weinbergen, das Industriestädtchen Staufen , darüber die Ruinen der mittelalterlichen Staufenburg . L. erhebt sich die Kuppe des Belchen (1414 m) beträchtlich über das umgebende Bergland.	35

km		km
195	An der doppelgleisigen Basler Bahn die Kalibergwerke von <i>Buggingen</i> .	30
200	Im Vordergrund der 1165 m hohe bewaldete Gipfel des <i>Blauen</i> ; auf dem Kamm Hotel und Aussichtsturm. Am Fuße des Berges der Kurort <i>Badenweiler</i> , beherrscht von den Ruinen einer alten Burg der Markgrafen von Baden. Etwas westlicher, am Gebirgsfuß in weinreicher Gegend langgestreckt, das Städtchen <i>Müllheim</i> .	25
200–220	Die weinberühmten Vorhügel des Schwarzwaldes treten bis an das Ufer des Rheins. Weiter r. wird der Rhein, auf der elsässischen Seite, von einem Seitenkanal begleitet.	5–25
210	Inmitten des waldigen Vorlandes das Städtchen <i>Kandern</i> mit keramischer Industrie. Nach r. Blick über den Rhein hinweg auf die elsässische Industriestadt <i>Mülhausen</i> (<i>Mulhouse</i>).	15
215	Am Rheinufer der ruinegekrönte Felsen <i>Isteiner Klotz</i> .	10
220	Im Vordergrund die Industriestadt <i>Lörrach</i> . Nach l. läßt sich das breite, fabrikreiche Tal der <i>Wiese</i> weit in den Schwarzwald hinein verfolgen.	5
220–225	An der deutsch-schweizerischen Grenze über die ausgedehnten Anlagen der Grenzbahnhöfe und den Rhein. L. im Vordergrund, an der halbkreisförmigen Wendung des Stromes, <i>Basel</i> (149 000 Ew.), die zweitgrößte Stadt der Schweiz. Am rechten Rheinufer die Fabriken des Industriebezirks Klein-Basel. Über das linke Ufer erhebt sich das hellrot schimmernde zweitürmige Münster. Schöner Blick auf den viermal überbrückten Rheinstrom.	1–5
225 Landung	Flughafen Basel-Birsfelden . Schweizerische Paß- und Zollprüfung.	Abflug

mit Namen	
Flugplatz	Sperrgebiet oder Gefahrenzone für den Luftverkehr
Hilfs- u. Notlandeplatz des Luftverkehrs	Zweigleisige Bahn
Militärflugplatz	Eingleisige Bahn
Militär. Notlandeplatz	Kirche Kloster
Flughafenfunkstelle	Schloß, Burg Fabrik
Funkpeilstelle (oder Funkpeildienst)	Rundfunksender
Flugwetterwarte	Schiffahrts-Leuchtturm und -Leuchtschiff
Ansteuerungsfeuer od. Hauptstreckenfeuer (Scheinwerfer)	Truppenlager
Streckenzwischenfeuer (Blinkfeuer)	Berg Watten
Grenzüberflugszone	Wald Kanal
	See, Teich Sumpf
	Staatsgrenze

Zeichenerklärung zu den Kartenskizzen.

FLEI

ist die abgekürzte Bezeichnung für eine Kombination von Luftfracht und Eisenbahnexpressgut und bedeutet für den modernen Güter-

VERKEHR

einen großen Fortschritt, denn bei der Abfertigung im Flug-Eisenbahnverkehr ist nur ein Luftfrachtbrief erforderlich, der auf beiden Verkehrsmitteln gültig ist.

Der Übergang vom Flugplatz zur Eisenbahn und umgekehrt wird automatisch erledigt, so daß der Transport außerordentlich

BESCHLEUNIGT

wird. Sie erreichen auf keinem anderen Wege eine auch nur annähernd so schnelle Beförderung. Die Fracht wird bei allen Gepäckabfertigungsstellen der Deutschen Reichsbahn und allen Dienststellen der Deutschen Luft Hansa angenommen.

SEHR

bedeutungsvoll ist, daß durch den Fleiverkehr jede Stadt Deutschlands an das internationale Luftverkehrsnetz angeschlossen ist.

Verlangen Sie ständige kostenlose Lieferung des jeweils neuesten **Luft Hansa**-Prospektes!

Das

SIND DIE MERKMALE



FÜR

Deutsches
Qualitäts Benzin

der

DEUTSCHEN GASOLIN
AKTIENGESELLSCHAFT